



# HESSISCHER LANDTAG

06. 05. 2021

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) und Tobias Eckert (SPD) vom 01.03.2021**

**Impfungen in Hessen mit AstraZeneca**

**und**

**Antwort**

**Minister des Innern und für Sport**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Keine Impfdose soll weggeworfen werden, wenn nicht notwendig. Gerade die Impfstoff-Lieferungen von AstraZeneca erfolgen in höheren Mengen. Das Vakzin ist aber nur für unter 65-Jährige empfohlen. Personen der Priorisierungsgruppen, die unter 65 Jahren alt sind und sich mit dem AstraZeneca-Impfstoff impfen lassen wollten, wurden in Hessen bzw. hessischen Impfzentren jedoch enttäuscht. Sie sollten stattdessen den Biontech/Pfizer-Impfstoff erhalten, obwohl dieser vornehmlich für die über 70-Jährigen vorgehalten werden soll.

### **Vorbemerkung Minister des Innern und für Sport:**

Der Impfstoff AstraZeneca wurde mit der Einführung des weiterentwickelten Registrierungssystems und der Öffnung der Registrierung für die Priorisierungsgruppe 2 am 23. Februar 2021 in das Terminvergabeverfahren aufgenommen; Termine zur Verimpfung von AstraZeneca wurden insofern seit dem 1. März 2021 für Termine ab dem 5. März vergeben. Bis zur Aufnahme von AstraZeneca in das Terminvergabeverfahren erhielten Impfberechtigte, die jünger sind als 65, bei der Terminvereinbarung Biontech/Pfizer bzw. Moderna als den für sie vorgesehenen Impfstoff zugewiesen. Sie erhielten die der Impfstoffzuweisung entsprechenden Unterlagen bezogen auf den mRNA-Impfstoff (Aufklärungsmerkblatt, Anamnese- und Einwilligungsbogen).

Auch wenn die Termine dieser zahlenmäßig begrenzten Personengruppe zeitlich nach der Freigabe von AstraZeneca lagen, wurde den Impfzentren seitens der Landesregierung mitgeteilt, dass bei dieser Personengruppe insbesondere aus logistischen Gründen grundsätzlich der Impfstoff verimpft werden soll, der bei der Terminvereinbarung zugewiesen wurde.

Nach der Einführung von AstraZeneca in das Terminvergabeverfahren am 23. Februar erhalten die Impfberechtigten, die jünger sind als 65 Jahre zunächst grundsätzlich automatisch AstraZeneca als Impfstoff zugewiesen.

Am 12. März 2021 änderte die STIKO ihre Empfehlung dahingehend, dass AstraZeneca auch bei Personen über 65 Jahre verwendet werden kann. Dieser Entscheidung lagen Publikationen neuerer Daten zur Wirksamkeit von AstraZeneca in höheren Altersgruppen zugrunde. Dementsprechend wurde dann Impfberechtigten, die älter sind als 65 Jahre, auch AstraZeneca als Impfstoff zugewiesen.

Am 1. April 2021 empfahl die STIKO auf Basis der derzeit verfügbaren, allerdings noch begrenzten Evidenz und unter Berücksichtigung der gegenwärtigen pandemischen Lage, AstraZeneca für Personen im Alter über 60 Jahren zu verwenden. Der Einsatz von AstraZeneca für eine erste oder zweite Impfstoffdosis unterhalb dieser Altersgrenze bleibt indes nach ärztlichem Ermessen und bei individueller Risikoakzeptanz nach sorgfältiger Aufklärung möglich.

Hintergrund der geänderten Empfehlung ist, dass nach der Impfung mit AstraZeneca seltene Fälle von Thrombosen in Kombination mit Thrombopenien bei Geimpften aufgetreten sind. Aufgefallen sind vor allem Hirnvenenthrombosen. Aber auch andere thrombotische Ereignisse, wie Mesenterialvenenthrombosen und Lungenembolien sind berichtet worden.

Hessen ist der Empfehlung der STIKO gefolgt und hat beschlossen, die Erstimpfungen mit AstraZeneca für Personen unter 60 Jahren auszusetzen. Die davon betroffenen Bürgerinnen und Bürger mit Impfterminen in den 28 hessischen Impfzentren werden die ohne Alterseinschränkung

gen zugelassenen Vakzine der Firmen Biontech oder Moderna erhalten. Der Wechsel erfolgt unkompliziert und unbürokratisch vor Ort in den Impfzentren. Von den 208.000 Hessinnen und Hessen, die bereits eine Erstimpfung mit AstraZeneca erhalten haben, sind mehr als die Hälfte jünger als 60 Jahre. Ihre Termine für die Zweitimpfungen werden in den Monat Mai verschoben. Sie sollen die Zweitimpfung mit Biontech bzw. Moderna erhalten. Grundsätzlich können auch unter 60-Jährige im Einzelfall ihre Zweitimpfung mit AstraZeneca erhalten. Ob diese erfolgt, liegt im Ermessen des impfenden Arztes und ist letztlich eine Entscheidung jedes Einzelnen.

Am 16. April 2021 wurde eine sog. Fast Lane eingerichtet, im Rahmen derer Impfwillige mit AstraZeneca Impfwunsch bevorzugt einen Impftermin erhalten können. Hierzu haben sich rund 100.000 Impfwillige registriert.

Am 23. April 2021 wurde die Registrierung für die Priorisierungsgruppe 3 geöffnet. Parallel dazu wurde entschieden, dass AstraZeneca – nach erforderlicher intensiver Aufklärung und erfolgter Risikoabwägung auch bei Impfwilligen U60-Jährigen ohne Priorisierung verwendet werden kann. Diese Möglichkeit besteht weit überwiegend für Impfungen bei dem jeweiligen Hausarzt bzw. der Hausärztin.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Welche Landkreise erhalten wie viele Dosen von welchen Vakzinen?

Die Verteilung der Impfdosen für die Erstimpfung erfolgt nach Bevölkerungsschlüssel. Eine beispielhafte Übersicht der für die Kalenderwoche 14 geplanten Lieferungen ist als Anlage beigefügt.

Frage 2. Welche Vakzine werden an welche Personengruppen der Priorisierungsgruppen verimpft?

Die zugelassenen Vakzine werden entsprechend den Vorgaben der CoronaImpfV und der Empfehlungen der STIKO verimpft. Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

Frage 3. Inwiefern werden die Vakzine von Biontech /Pfizer für die über 70-Jährigen vorgehalten?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 2 verwiesen.

Frage 4. Inwiefern werden unter 65-Jährige ausschließlich mit dem Vakzin von AstraZeneca geimpft?

Es wird auf die Beantwortung der Frage 2 verwiesen.

Frage 5: Ist der Landesregierung bekannt, dass auch unter 65-Jährige mit dem Vakzin von Biontech/Pfizer in den hessischen Impfzentren geimpft wurden und eine Impfung mit AstraZeneca zurückgewiesen wurde?  
Wenn ja, warum so verfahren?

Es besteht grundsätzlich kein Wahlrecht der Impfberechtigten hinsichtlich des Impfstoffes. Impfberechtigte, die jünger waren als 65 Jahre und bei denen keine entgegenstehende medizinische Indikation vorlag, erhielten bis zur geänderten Empfehlung der STIKO vom 1. April 2021 AstraZeneca als Impfstoff zugewiesen und verimpft. Ausnahmen zu dieser Vorgehensweise konnten von den Verantwortlichen vor Ort getroffen werden.

Ferner wird auf die Vorbemerkung und auf die Beantwortung der Frage 2 verwiesen.

Frage 6: Wie will die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass zunächst die über 70-Jährigen mit dem Biontech/Pfizer-Impfstoff geimpft werden?

Frage 7: Wie stellt die Landesregierung sicher, dass unter 65-Jährige, die durch die Priorisierungsgruppe I, II, III Anspruch auf eine frühzeitigere Impfung haben, solange mit dem Vakzin von AstraZeneca geimpft werden bis genügend Impfstoff aller Vakzine vorhanden sind und Impflinge sich ggf. für einen Impfstoff entscheiden können?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es wird auf die Vorbemerkung und die Beantwortung der Frage 2 verwiesen.

Frage 8: Was genau versteht der Ministerpräsident darunter, die Impfreiheitenfolge zu lockern („FAZ“, 1. März 2021), um die Verschwendung von liegengelassenen Impfstoffen bezogen auf das Vakzin AstraZeneca zu vermeiden – zumal derzeit Personen unter 65 Jahren die Impfung mit AstraZeneca in Hessen verweigert bekommen haben?

Hessen hält sich hinsichtlich der Impfreiheitenfolge an die geltende Coronavirus-Impfverordnung (CoronaImpfV) des Bundesministeriums für Gesundheit, die auf den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO) beim Robert-Koch-Institut basiert. Diese sieht die Verteilung der verfügbaren Impfstoffdosen entsprechend der dort vorgenommenen Priorisierung vor. Im Übrigen ist in der CoronaImpfV nach § 1 Abs. 3 S. 1 eine Abweichung von der Priorisierungsreihenfolge in Ausnahmefällen zulässig, wenn dies für eine effiziente Organisation der Schutzimpfungen oder eine zeitnahe Verwendung vorhandener Impfstoffe notwendig ist, insbesondere um einen Verwurf von Impfstoffen zu vermeiden.

Frage 9: Wie sollen Hausärzte konkret in die Impfung des Vakzins AstraZeneca (FAZ, 1. März 2021) eingebunden werden?

Der Bund stellt den Ländern zur Verimpfung in den Impfzentren im April bundesweit 2,25 Mio. Impfstoffdosen wöchentlich zur Verfügung. Für Hessen bedeutet dies rd. 170.000 Impfstoffdosen wöchentlich, die in den Impfzentren verimpft werden können. Nach den Planungen des Bundes werden sich die Impfstofflieferungen für die Impfzentren im Monat Mai leicht erhöhen. Hier sind wöchentliche Lieferungen im Gesamtumfang von bundesweit 2,4 Mio. Impfstoffdosen vorgesehen. Für die hessischen Impfzentren bedeutet dies wöchentliche Lieferungen im Umfang von 180.000 Impfstoffdosen.

Arztpraxen und ab Juni auch Betriebsärzte sollen nach den Prognosen des Bundes wöchentlich im Mai 1,6 Mio., im Juni 3,5 Mio. Impfdosen erhalten, dies würde für hessische Arztpraxen im Mai wöchentlich 166 Tausend Dosen und im Juni für Arztpraxen und Betriebsärzte wöchentlich 260 Tausend Impfdosen entsprechen.

Zur weiteren Steigerung der Impfkapazitäten sollen nach den Ärzten in der Regelversorgung auch die Betriebsärzte einbezogen werden, um die für das zweite Quartal erwartenden Zuwächse bei den Impfstofflieferungen zügig verarbeiten zu können. Die Task Force Impfkoordination hat hierzu bereits die Daten der mitwirkungsbereiten Unternehmen erhoben und es zeigt sich eine hohe Mitwirkungsbereitschaft der Unternehmen mit betriebsärztlichen Diensten. So haben sich 70 große Unternehmen mit betriebsärztlichen Diensten mit geschätzt über 360.000 Impfwilligen gemeldet. Die Einbeziehung der Betriebsärzte ist nach den Planungen des Bundes ab dem Monat Juni möglich. Das Land Hessen wirkt derzeit beim Bund darauf hin, dass dieser den Betriebsärzten dann analog der Impfstoffversorgung der Hausärzte die benötigten Impfstoffe unmittelbar über den Pharmagroßhandel und die Apotheken zur Verfügung stellt.

Um erste Erfahrungen zur Vorbereitung einer flächendeckenden Einbeziehung der Betriebsärzte zu erlangen, werden kurzfristig in einem Pilotprojekt drei Unternehmen der Pharmabranche einbezogen werden, denen bei der aktuellen Bewältigung der Pandemielage eine wichtige Rolle zukommt:

- B.Braun Melsungen (4.000 Impfwillige),
- Pharmaserv Marburg (5.500 Impfwillige),
- Sanofi-Aventis, Frankfurt-Höchst (7.500 Impfwillige),
- Merck Darmstadt (9.500 Impfwillige).

Für dieses Pilotprojekt werden 10.000 Impfstoffdosen unmittelbar vom Land bereitgestellt.

Wiesbaden, 24. März 2021

**Peter Beuth**

## Anlagen

[illegible]

	Lieferung Montag 05.04.2021		Lieferung Dienstag 06.04.2021		Lieferung Mittwoch 07.04.2021		Lieferung Donnerstag 08.04.2021		Lieferung Freitag 09.04.2021		Lieferung Summe	
	Vials	Dosen	Vials	Dosen	Vials	Dosen	Vials	Dosen	Vials	Dosen	Vials	Dosen
Bergstraße, Kreis			400	4000							400	4000
Darmstadt, Stadt			240	2400							240	2400
Darmstadt-Dieburg, Kreis			440	4400							440	4400
Frankfurt am Main, Stadt			1130	11300							1130	11300
Fulda, Kreis					330	3300					330	3300
Gießen, Kreis					400	4000					400	4000
Groß-Gerau, Kreis			410	4100							410	4100
Hersfeld-Rotenburg, Kreis					180	1800					180	1800
Hochtaunuskreis			350	3500							350	3500
Kassel, Kreis					350	3500					350	3500
Kassel, Stadt					300	3000					300	3000
Lahn-Dill-Kreis					380	3800					380	3800
Limburg-Weilburg, Kreis					260	2600					260	2600
Main-Kinzig-Kreis			620	6200							620	6200
Main-Taunus-Kreis			350	3500							350	3500
Marburg-Biedenkopf, Kreis					370	3700					370	3700
Odenwaldkreis			140	1400							140	1400
Offenbach, Kreis			530	5300							530	5300
Offenbach am Main, Stadt			190	1900							190	1900
Rheingau-Taunus-Kreis			280	2800							280	2800
Schwalm-Eder-Kreis					270	2700					270	2700
Vogelsbergkreis					160	1600					160	1600
Waldeck-Frankenberg, Kreis					230	2300					230	2300
Werra-Meißner-Kreis					150	1500					150	1500
Wetteraukreis			460	4600							460	4600
Wiesbaden, Stadt			410	4100							410	4100
Vorbehaltlich der Zulieferung durch das BMG											9330	93300

[illegible]

[illegible]